

Entscheid im Informalturnier 2016 der Schwalbe

Abteilung: Märchenschach — Nachtrag

Preisrichter: Klaus Wenda (A–Wien)

Innerhalb der Einspruchsfrist erreichten mich zwei Zusendungen, eine von Torsten Linß, der darauf hinwies, dass im Lob Nr. 16852 die Reflexbedingung nicht nur im Mattzug nötig wäre, und eine von Daniel Papack, der darum bat, den Kommentar zum 3. Preis Nr. 16671 hinsichtlich des intendierten Zyklus zu präzisieren.

Der Preisrichter Klaus Wenda schreibt dazu: „Der Autor reklamierte fristgerecht, dass die Reflexmatt-Bedingung in seiner 16852 nicht nur – wie im Preisbericht fälschlich angeführt – in der Mattstellung zur Geltung komme. Nach eingehender Analyse gebe ich ihm Recht. Das Problem steigt vom Lob an die Spitze der ehrenden Erwähnungen auf und erhält folgenden Kommentar:

1. ehrende Erwähnung: Nr. 16852 von Torsten Linß

Ohne wTe3 ginge einfach 1.Tf1 Sd3#. Der Versuch, sich des Turms mit 1.ROd4+ Kc1 2.ROce2+ Kb1 3.ROf5+ Ka1 4.Ta3+? Kb1 5.Ta1+ K:a1 zu entledigen, schlägt fehl, weil auf Grund des Reflexmattzwanges 5.Ta2..a8#! [ROf5 gibt das Matt] geboten wäre. Erst nach Schaffung eines das Matt des schwarzen Königs verhindernden Königs-Fluchtfeldes auf c1 wird im 9. Zug das Turm-Opfer mit anschließender Rückkehr in die Anfangs-Konstellation wirksam.

Die schnörkellose und klar strukturierte Logik, deren insgesamt geringe Präsenz in diesem Turnier ich im Eingangs-Statement bemängelt hatte, bestimmt im Verein mit der eleganten Miniaturform den Rang der Aufgabe.

Die bestehenden sieben ehrenden Erwähnungen rücken jeweils um einen Platz nach hinten.

Ich nutze diesen Nachtrag zu einer Präzisierung des Themas des **3. Preises, Nr. 16671 von Daniel Papack**: Die 3 weißen Themasteine Ld5=A/Sf4=B/Bh4=C bilden in ihren Funktionen als

- passives Opfer, um einen schwarzen Stein besser zu positionieren,
- aktives Opfer, um den schwarzen König auf sein Mattfeld zu bringen,
- Mattsetzungsstein

einen kompletten, durch die gewählte Märchenschachart take&make fundierten Zyklus ABC-BCA-CAB, der die Preiswürdigkeit des Problems im Rahmen des stark besetzten Turniers unterstreicht.

I) 1.D:Ld5[A] Sf4[B]:g2-e3 2.– Bh4[C]:g5-e4#, II) 1.D:Sf4[B] Bh4[C]:g5-f3 2.– Ld5[A]:e6-d6#, III) 1.L:Bh4[C] Ld5[A]:f3-g3 2.– Sf4[B]:h5-g6#.“

Nochmals herzlichen Dank an Klaus Wenda für seine Preisrichtertätigkeit, der Entscheid ist damit endgültig.

Arnold Beine